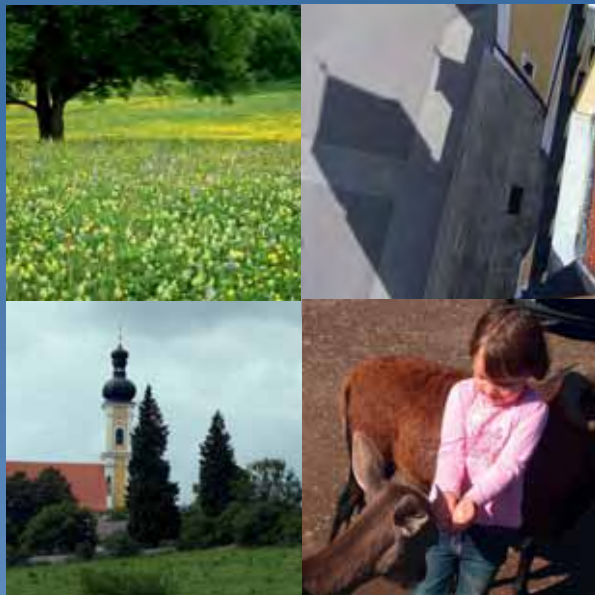


... da fahren wir
am Sonntag hin!!



ZIELE FÜR FAMILIENAUSFLÜGE
IM BISTUM REGENSBURG



Die Mitglieder des Arbeitskreises Ehe und Familie (v.l.n.r.: Manfred Fürnrohr, Werner Spitzl, Irmgard Hilmer, Michael Meier, Dr. Elisabeth Mader, Edmund Speiseder; nicht auf dem Bild: Jürgen Beier, Alfons Mayer, Domvikar Thomas Pinzer)

Sehr herzlich bedanken wir uns bei allen, die an der Gestaltung dieses Heftchens mitgewirkt haben, sei es mit Beiträgen zu den Zielen, Ideen zur Gestaltung, Mitarbeit bei Auswahl und Redaktion, besonders auch bei denen, die uns ihre selbstgeschossenen Fotos überlassen haben. Vergelt's Gott!

Impressum:
Arbeitskreis Ehe und Familie im Diözesankomitee
Obermünsterplatz 7, 93047 Regensburg
Tel. (0941) 597-2227, E-Mail: dioezesankomitee@bistum-regensburg.de
www.dioezesankomitee-regensburg.de

3. Auflage 2013

Inhalt

Statt eines Vorworts	4
Grußwort des Bischofs	5

<i>Wallfahrtsort</i>	<i>Dekanat</i>	<i>Seite</i>
Amberg	Amberg-Ensdorf	6
Bad Kötzting-Weißenregen	Kötzting	7
Bettbrunn	Pförring	8
Bogenberg	Bogenberg-Pondorf	9
Chammünster	Cham	10
Donaustauf	Donaustauf	11
Eichberg	Laaber	12
Fahrenberg	Leuchtenberg	13
Ganacker	Frontenhausen-Pilsting	14
Hainsacker – Franziskusweg	Regenstauf	15
Kollnburg – Bibelgarten	Viechtach	16
Marktrechwitz – Vater-unser-Weg	Kemnath-Wunsiedel	17
Metten	Deggendorf-Plattling	18
Mindelstetten	Pförring	19
Neukirchen beim Hl. Blut	Kötzting	20
Nittenau-Neuhaus	Schwandorf	21
Pilgramsberg	Bogenberg-Pondorf	22
St. Quirin-Püchersreuth	Neustadt/WN	23
Regensburg – Alte Kapelle	Regensburg	24
Regensburg – Dom St. Peter	Regensburg	25
Rohr	Abensberg-Mainburg	26
Schwandorf-Kreuzberg	Schwandorf	27
Sossau	Straubing	28
Speinshart	Neustadt/WN	29
Sulzbach-Rosenberg	Sulzbach-Hirschau	30
Teisbach-Heimlichleiden	Dingolfing	31
Vilsbiburg	Vilsbiburg	32
Waldsassen und Kappl	Tirschenreuth	33/34
Weltenburg	Kelheim	35

Statt eines Vorworts

„ ... da fahren wir am Sonntag hin!!“

So haben wir unsere kleine Broschüre mit Zielen für (Sonntags-)Ausflüge im Bistum Regensburg genannt und es ist dabei eigentlich egal, ob der Vorschlag für den Ausflug von den Eltern oder den Kindern, von Großeltern, Onkel, Tante oder auch guten Bekannten und Freunden kommt; wichtig sind die zwei Ausrufezeichen im Titel, die für die Freude, den Geist und den Schwung stehen sollen, die wir allen wünschen, die sich dazu auf den Weg machen.

Als Ziele haben wir Wallfahrten, Meditationswege, Kapellen und Ausflugsziele ausgesucht, die die christliche Tradition unserer Heimat widerspiegeln, die lebendiges Glaubenszeugnis bei Andachten und Gottesdiensten oder Gespräche über den Glauben anstoßen können oder ganz einfach zum Verweilen im Gebet, zu einer Meditation oder auch zu einer kleinen Andacht mit der Familie oder im Freundeskreis einladen.

Bei der Auswahl der Ziele haben wir versucht, Orte aus möglichst vielen Teilen unseres doch recht großen Flächenbistums zu erfassen; neben vielen bekannten und immer wieder besuchenswerten Zielen, den sog. „Dauerbrennern“, haben wir auch kleinere, oft weniger bekannte und, wie wir meinen, doch lohnenswerte Ziele berücksichtigt, die vielleicht für manche eine Art „Geheimtipp“ darstellen.

Besonders wichtig waren unserem Arbeitskreis dabei die Familien, besonders ihr, die Kinder! Für euch haben wir uns bemüht, Freizeitangebote vielfältigster Art in der näheren Umgebung der Zielorte zu finden und mit einem kleinen „Merkbildchen“ als Findehilfe zu bezeichnen. Macht euch also auf die Suche!

Leider war bei der Auswahl der Ziele eine recht strenge Disziplin unerlässlich, um das Bändchen kurz und übersichtlich zu halten. Manche Ziele konnten wir, oft schweren Herzens, nicht berücksichtigen. Bei den ausgewählten Stationen mussten wir, um Platz zu sparen, oftmals Angaben im Telegrammstil aufnehmen und konnten zur weiteren Information nur auf Telefonnummern oder Internetadressen verweisen. Aber es war ja auch gar nicht unsere Absicht einen umfassenden Führer zu den verschiedenen Zielen anzubieten, sondern wir wollten nur neugierig machen, Appetit auf Mehr anregen.

In diesem Sinne also: „Auf geht’s! In Gottes Namen! ... da fahren wir am Sonntag hin!!“ – mit dem Auto, dem Bus, dem Fahrrad oder zu einer kleinen Wanderung oder einem Spaziergang. Wir wünschen viel Freude und eine gute Zeit!



Werner Spitzl
Vorsitzender des

Arbeitskreises Ehe und Familie im Diözesankomitee

Grüßwort

Der Sonntag ist für uns Christen der wichtigste Tag der Woche. An ihm feiern wir ein kleines Osterfest: Tod und Auferstehung Jesu als Mitte unseres Glaubens, Grund unserer Hoffnung und Quelle unserer Freude. Der Sonntag ist nicht das Wochenende, sondern nach der biblischen Zählung der erste Tag!

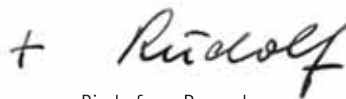
Seit der Zeit der Apostel versammeln sich die Christen vor allem an diesem Tag, um die Eucharistie zu feiern, auf sein Wort zu hören, das Brot zu brechen, das der Herr selber ist und sich von ihm stärken zu lassen für den Alltagsweg.

Seit Kaiser Konstantin (im 4. Jahrhundert) ist der Sonntag in unserem Kulturkreis staatlich geschützt. Damit haben wir die Möglichkeit, ihn auch mit weiteren Elementen angemessen zu gestalten. In meinem ersten Hirtenbrief habe ich den Wunsch ausgesprochen, dass sich alle Pfarreien und Gruppen im Bistum verstärkt der Pflege der Sonntagskultur annehmen.

Umso glücklicher bin ich über die Initiative des Diözesankomitees, mit der Broschüre „... da fahren wir am Sonntag hin!“ ganz konkrete Vorschläge für die Sonntagsgestaltung vorzulegen. Das Bistum Regensburg ist so reich an Wallfahrtsorten! Die Kirchen laden ein, entweder schon die Eucharistie dort zu feiern oder am Nachmittag zum Gebet mit der Familie dort zu verweilen, eine Kerze anzuzünden und ein Gebetsanliegen vorzubringen; sich von der Glaubensgemeinschaft vieler Jahrhunderte und auch den religiösen Bildern im Glauben stärken zu lassen. An den meisten Orten gibt es darüber hinaus ein Freizeitprogramm, über das die Broschüre auch informiert.

Ich danke von Herzen allen, die an der Verwirklichung dieser guten Idee mitgewirkt haben und wünsche der dritten Auflage der Broschüre eine ebenso gute Aufnahme wie den beiden ersten. Ich wünsche mir, dass sich vor allem viele Kinder und Jugendliche (zusammen mit ihren Eltern) die beiden Ausrufezeichen des Titels begeistert zu Eigen machen!!

Regensburg, am 1. Mai, dem Fest der Patrona Bavariae 2013



Bischof von Regensburg



Aumberg

Barocke Wallfahrtskirche Mariahilf
über der Stadt, 1711 geweiht



Geschichte

Durch Übertragung einer Kopie des Passauer Wallfahrtsbildes entstanden. 1634 Beginn der Marienverehrung in der Pestnot des 30jährigen Krieges, eine der größten Wallfahrten im Bistum Regensburg.

Sehenswürdigkeit

Deckengemälde von Cosmas Damian Asam, die Geschichte der Wallfahrt illustrierend, in den Seitenkapellen das Leben Mariens.

Gottesdienste

Sonntags: 7:00 Uhr, 8:30 Uhr, 10:00 Uhr, Andacht 15:00 Uhr
Bergfestwoche: Ende Juni / Anfang Juli

Kein behindertengerechter Zugang vorhanden.

Kontakt

Franziskanerkloster, Auf dem Mariahilfberg 3, 92224 Amberg
Tel. (09621) 376060

Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Piratenspielplatz mit Seilfähre auf dem ehem. Landesgartenschau-Gelände in Amberg (Bruno-Hofer-Straße)



Bad Kötzing-Weißenregen

Die Wallfahrtskirche Weißenregen bei Bad Kötzing ist ein Rokokobau mit herrlicher Innenausstattung, der Mitte des 18. Jahrhunderts entstand. Marienwallfahrt seit dem 16. Jahrhundert.



Geschichte

Nach der Legende soll im 16. Jahrhundert ein Marienbild aus Nabburg vor dem kalvinischen Bildersturm nach Weißenregen in Sicherheit gebracht worden sein. Man hängt das Bild an eine große Eiche, wo es viele Wunder wirkte. Als die Eiche einem Brand zum Opfer fiel, das Gnadenbild aber unversehrt blieb, stellte man es in einen gemauerten Bildstock, 1593 wurde durch den Abt des Klosters Niederaltaich ein „feines Kirchlein mit Thurm und Geläut“ errichtet, 1610 eine Kapelle und Ende des 17. Jahrhunderts mit den Spenden der Wallfahrer die schlichte Wallfahrtskirche mit prächtiger Rokokoausstattung.

Sehenswürdigkeit

Die berühmte Fischer- oder Schiffskanzel von dem Kötztinger Künstler Johann Paul Hager ist eine Bildpredigt. Ihr Korb besitzt die Form eines Schiffes und veranschaulicht die alte Vorstellung von der Kirche als Schiff, das die Gläubigen sicher durch alle Gefahren trägt.

Gottesdienste

Sonntags um 9:00 Uhr Heiliges Amt
Besondere Pilgertagesdienste und
Führungen nach Vereinbarung

Kontakt

Kath. Pfarramt, Tel. (09941) 94260

Freizeitangebote

Berggasthof zur Klause (direkt neben der
Wallfahrtskirche) Tel. (09941) 8377

Aquacur – Badewelt Bad Kötzing (geöffnet von 11:00 bis 22:00 Uhr)

Besonders empfehlenswert: Pfingstmontag „Kötztinger Pfingstritt“ mit rund 900 Reitern



Bettbrunn

Wallfahrtskirche St. Salvator im Landkreis Eichstätt, erreichbar über Riedenburg – Altmannstein – vor Mendorf rechts, 180 Einwohner



Geschichte

Älteste Hostienwallfahrt in Bayern
Ursprung: Ein gottesfürchtiger Hirte nahm die Osterkommunion mit nach Hause und verwahrte sie in einer Aushöhlung seines Hirtensteckens. Beim Wurf mit dem Stab nach dem Vieh fiel diese heraus und war nicht mehr vom Boden aufzuheben. Bischof Hartwich I. (1105–1126) konnte erst, nachdem er das Gelübde, eine Kapelle zu bauen, abgenommen hatte, die Hostie aufheben. Viele Gläubige leisteten durch Opfer und Gebet Sühne für den Hostienfrevel.

Sehenswürdigkeit

1125 hölzerne Sühnekapelle
1329 Bau einer großen, einschiffigen, gotischen Wallfahrtskirche
1774 Abriss der inzwischen baufälligen, unter dem Regensburger Dombaumeister Roritzer erbauten Kirche und Wiederaufbau unter Beibehaltung des Chores

Gottesdienste

Sonn- und Feiertags: 9:00 Uhr. Behindertengerechter Zugang

Kontakt

Kath. Pfarramt Bettbrunn, 85092 Kösching-Bettbrunn
Tel. (09446) 364

Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Riedenburg: Rhein–Main–Donau–Kanal, Kristallmuseum,
Rosenburg mit Falknerei, Sommerrodelbahn, St. Agathe-Badesee
Kasing: Schönstattzentrum Canisiushof
Tropfsteinhöhle Schulerloch: zwischen Riedenburg und Kelheim

Bogenberg

Wallfahrtskirche Bogenberg Hl. Kreuz/
Mariä Himmelfahrt

Geschichte

Einer der bekanntesten Wallfahrtsorte Bayerns, der auf prähistorische Kulte zurückgeht. Der heutige Kirchenbau wurde 1463 vollendet; zahlreiche Wallfahrten aus der Umgebung; eine der bekanntesten ist die Holzkirchener Kerzenwallfahrt am Pfingstsonntag (seit der 2. Hälfte des 15. Jh.) mit einer 15 m langen Kerze. Der Legende nach wurde 1104 ein steinernes Gnadenbild gegen die Strömung der Donau angeschwemmt und von Graf Aswin auf den Bogenberg gebracht. Neben dem Gnadenaltar sind zahlreiche große Votivkerzen zu sehen, die nach der jährlichen Kerzenwallfahrt an Pfingsten geopfert wurden. Viele Kerzen sind mit Bitt- und Danksagungszetteln versehen.



Sehenswürdigkeit

Das Gnadenbild zeigt eine der seltenen Darstellungen einer schwangeren Maria.

Gottesdienste

Samstags: 17:00 Uhr, Sonntags: 9:00 u. 10:30 Uhr
Jeden 13. des Monats findet eine Fatimafeier mit Lichterprozession statt.
Behindertengerechter Eingang vorhanden.

Kontakt

Pfarrei Bogenberg, Bogenberg 10, 94327 Bogen
Tel. (09422) 1546, www.pfarrei-bogenberg.de

Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Rad- und Wanderwege an der Donau, z.B.
Donauradweg, Donau-Regen-Radweg
(www.bayernbike.de/touren/bayerischer_wald/donau-regen.shtml)



Kreismuseum auf dem Bogenberg, Öffnungszeiten von Ostern bis Allerheiligen:
Mi. und Sa. 14:00-16:00 Uhr, So. 10:00-12:00 Uhr und 14:00-16:00 Uhr,
Führungen und Gruppen (ab 10 Personen, auch außerhalb der Öffnungszeiten)
unter Tel.: (09422) 5786

Chammünster

Katholische Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt,
„Urpfarrei des Oberen Bayerischen Waldes“
gegründet 739



Geschichte

740 schenkt Herzog Tassilo III. von Bayern den Benediktinern vom Kloster St. Emmeram in Regensburg Land in der Mark Chamb. Diese errichten eine Zelle als Missionsstützpunkt für das böhmische Grenzgebiet. Die dreischiffige Pseudobasilika wurde im 15. Jahrhundert unter Einbeziehung von Turm und Chor des frühgotischen Vorgängerbaus errichtet. Die zwei Türme der Pfarrkirche sind auf dem Wappen des Landkreises Cham abgebildet. Bedeutsam sind die Fragmente der Fresken aus der Erbauungszeit, die 1912 freigelegt werden konnten. Es handelt sich dabei um die Darstellung der Legende von den drei Lebenden und drei toten Königen, die Wappen der Chamerauer und Göttlinger sowie einer Schutzmantelmadonna. Erwähnenswert sind die beiden romanischen Taufbecken und die Sandsteinkanzel aus dem 15. Jahrhundert.

Sehenswürdigkeit

Rechter Seitenaltar (ehemaliger Hochaltar der Wallfahrts-Kapelle auf dem Lamberg)
Hochaltar aus der Zeit um 1770

Karner (Gebeinhaus auf dem Friedhof von Chammünster). Das moderne Leichenhaus auf dem Friedhof wurde über den Gewölben der ehemaligen St.-Katharinen-Kapelle errichtet. Das Obergeschoss des aus der Romanik stammenden Gebäudes wurde im 16. Jahrhundert von den Calvinisten zerstört. In den Gewölben befindet sich sauber aufgeschichtet eine nicht bekannte Anzahl von Knochen und etwa 5000 Schädel aus dem Mittelalter. Es ist in weitem Umfeld der einzige Karner, in dem sich noch menschliche Knochen befinden.
Gefallenendenkmäler

Sankt Anna Kapelle

Chammünster war im Mittelalter bis in die Neuzeit hinein eine beliebte Begräbnisstätte des regionalen Adels und der Chamer Bürgerschaft. Es haben sich in etwa 100 Grabplatten, Epitaphien und Totenschilder erhalten, viele davon aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Im Friedhof um die Kirche und in der Pfarrkirche sind zudem zahlreiche schmiedeeiserne Kreuze aus der Barockzeit bis ins Biedermeier zu sehen.

Gottesdienst

Sonntags 9:30 Uhr

Kontakt

Pfarramt Chammünster, Pfarrer-Mandl-Strasse 3, 93413 Chammünster
Tel. (09971) 30288, Fax: (09971) 862688

Freizeitangebot

Churpfalzpark in Loifling mit Fahrgeschäften und Wasserschloss, Quadfahren
Infos unter www.churpfalzpark.de

Donaustauf

Wallfahrtskirche St. Salvator auf dem Felsvorsprung des Bräubergerges. Wesentlicher Teil der im 19. Jahrhundert vollendeten Denkmallandschaft vor den Toren Regensburgs.

Geschichte

Der Legende nach wurde St. Salvator 1389 an der Stelle gegründet, an der ein Hostiengefäß, das von Soldaten aus der Sulzbacher Kirche geraubt wurde, wiedergefunden wurde.

1430 Übergabe der Kirche an den Markt Donaustauf

1607 Erneuerung von Chor und Langhaus

1842 Anpassung des Außenbaus an den Stil des Mittelalters durch Leo von Klenze anlässlich der Eröffnung der Walhalla



Sehenswürdigkeit

Tafelbilder aus dem frühen 17. Jahrhundert, die den Hostienfrevell illustrieren
Spätgotische Wandmalereien, Steinfigur der Muttergottes um 1500

Gottesdienste

In der Pfarrkirche St. Michael: sonntags 9:30 Uhr

In St. Salvator: „Patroziniumsandacht“ am Fest Fronleichnam um 19:00 Uhr
jeweils am 1. Freitag im Monat, dem Herz-Jesu-Freitag,
15:00 Uhr eucharistische Andacht 14-tägig mittwochs, 8:30 Uhr HI. Messe

Kontakt

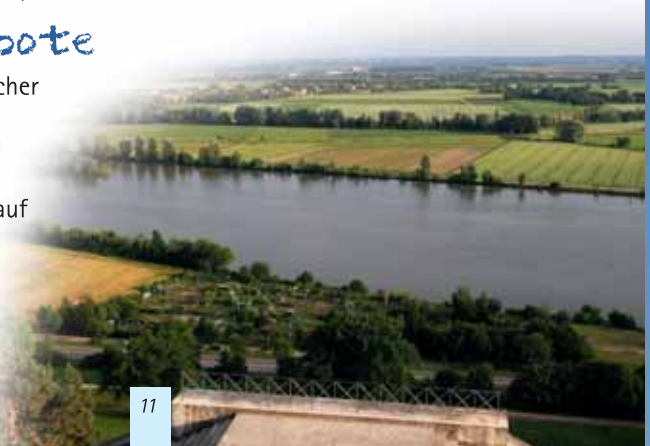
Kath. Pfarramt Donaustauf, Albertus-Magnus-Weg 11, 93093 Donaustauf
Tel. (09403) 961626, Fax: (09403) 961627

Freizeitangebote

Besuch der Walhalla mit herrlicher
Aussicht auf das Donautal (von
St. Salvator über einen Fußweg
erreichbar)

Besuch der Burgruine Donaustauf

Besuch des geologischen Lehr-
pfades in Tegernheim mit
Stationen für Kinder



Eichlberg

Wallfahrtskirche zur Heiligsten Dreifaltigkeit auf einem früher von Eichen bewachsenen Bergkegel, von allen Himmelsrichtungen aus zu sehen, Wahrzeichen von Hemau.

Geschichte

Margareth Lutzin, eine Mesnersfrau, hörte in der Fastenzeit 1688 bei einer Eiche, an der sie ein Eisenkreuz befestigt hatte, Stimmen. Sie befahlen, an dieser Stelle eine Kapelle zur Hl. Dreifaltigkeit zu errichten. 1692 wurde eine kleine Säule mit einem Ölbild, das die Krönung Mariens darstellte, aufgestellt.

Nach der immensen Zunahme des Wallfahrerstromes Anfang 1693 Neubau mit Hilfe von Pfr. Strobel aus Beratzhausen und einer Schenkung des Kurfürsten von Neuburg einer kleinen Kapelle.

1696 bereits Installation von 3 Wallfahrtspriestern
1697 Beginn des Baus der großen Wallfahrtskirche
Konsekration 1711 von Weihbischof Albert Ernst Graf von Wartenberg
Monatliche Bruderschaftsprozession zur Hl. Dreifaltigkeit

Sehenswürdigkeit

Das originale Gnadenbild aus dem Jahr 1692

Hoher Kirchenbau auf quadratischem Grundriss. An der Westseite der nach 3 Seiten freie Turm. Im Osten eine imposante Ölbergszene mit originaler Bemalung. Der Innenraum als Wandpfeilerhalle mit barockem Hochaltar und Rokokokanzel ausgestaltet.

Gottesdienste

Sonn- und Feiertags: 8:45 und 10:00 Uhr

Bruderschaftsfest am Dreifaltigkeitssonntag mit Pontificalgottesdienst und Festbetrieb

An der Pfarrhofseite befindet sich ein behindertengerechter Zugang.

Kontakt

Kath. Pfarramt, Eichlberg 1, 93155 Hemau, Tel. (09491) 1548

Freizeitangebote

Wanderungen um Eichlberg und Einkehr im Wirtshaus am Fuße des Eichlbergs

Spielzeugmuseum Hemau (Öffnungszeiten jeden 1. und 3. Sonntag im Monat 14:00-16:00 Uhr, Jan./Feb./Aug. geschlossen)



Fahrenberg

Wallfahrtskirche Mariä-Heimsuchung
mit Gnadenbild, bei Waldthurn
(Landkreis Neustadt/Waldnaab)



Geschichte

1204 von einem Kreuzfahrer mitgebrachtes Gnadenbild als Ursprung der Wallfahrt. Jahrhundertelange Verehrungstradition. Obwohl immer wieder zum Wechsel der Konfession gezwungen, blieb die oft geheimgehaltene Verehrung der Muttergottes auf dem Fahrenberg erhalten.

Sehenswürdigkeit

Heutige Kirche aus dem 18. Jahrhundert, gestiftet vom böhmischen Fürstenhaus derer zu Lobkowitz; historisches Gnadenbild



Gottesdienste

Sonntags: 10:30 Uhr (Mai bis November)

Zusätzliche Wallfahrtsgottesdienste

Wallfahrtsfeste: Dreifaltigkeitsfest (Sonntag nach Pfingsten)

Zugang: Mindestens drei Stufen zum Kircheneingang

Kontakt

Pfarramt Waldthurn, Marktplatz 3, 92727 Waldthurn, Tel. (09657) 236

Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Einkehr beim Gipfelwirt neben der Kirche

Schöne Aussicht in den Böhmerwald und in den Oberpfälzerwald

Besuch der Burgruine Flossenbürg

Ganacker

Kirche St. Leonhard
eine sog. Kettenkirche im Zentrum
von Ganacker, die von einer
großen Kette umschlossen wird



Geschichte

Die Kirche ist dem Hl. Leonhard von Limoges geweiht, dem Schutzpatron der Angeketteten. Die Kette wird auch als Viehkette gesehen, so dass der Hl. Leonhard auch der Schutzheilige für die Anliegen der Bauern ist. Früher wurden Votivgaben zu eisernen Ketten umgearbeitet. Der Legende nach wurde die 90 m lange Kette um die Kirche in Ganacker von einem verunglückten Fuhrmann gestiftet.

Gottesdienste

Samstags: 18:00 Uhr (Winter), 19:00 Uhr (Sommer)
Sonntags: 9:00 Uhr

Kontakt

Benefizium Ganacker, St. Leonhard, Landauer Str. 12, 94431 Pilsting,
Tel. (09931) 71238

Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Wolfendis-Kapelle in Reisbach mit vielen Votivtafeln für Heilungen bei Augenleiden
Bayern-Park in Reisbach, Freizeitparadies GmbH, Fellbach 1, 94419 Reisbach,
Info-Tel. (08734) 92980, Besonderheit: eigene Marienkirche, die 1998/1999 vom
Parkbetreiber erbaut wurde und 60 Personen Platz bietet.
Täglich ab 15 Uhr zur stillen Einkehr geöffnet.



Hainsacker Franziskusweg

2 Rundwanderwege (Besinnungsweg/
Franziskusweg), nördlich von Regensburg

Besonderheit

2 Rundwanderwege (5 km/9 km) mit künstlerischen Objekten und Kleinflurdenkmälern. Spirituelle Grundlage sind die franziskanischen Legenden. Info-Text mit Impulsen und Gebeten am Schriftenstand der Pfarrkirche Hainsacker.

37 Stationen sind 16 Themenschwerpunkten zugeordnet.

Ausgangs- und Zielpunkt ist die Pfarrkirche Hainsacker. Befestigter Wanderweg.



Gottesdienste

Samstags: 18:00 Uhr

Sonntags: 10:00 Uhr

Kontakt

Pfarramt Hainsacker, Pfarrstr. 1,
93138 Hainsacker, Tel. (0941) 80721
www.besinnungsweg-hainsacker.de
Führungen auf Anfrage

Freizeitangebot

Einkehr im Landgasthof Präb!
Lorenzerstr. 2, 93138 Lappersdorf-Hainsacker,
Tel. (0941) 80836



Kollnburg Bibelgarten

Pfarrgartenweg (Bibelgarten)
Kollnburg (Nähe Viechtach):
Naherholungsweg am Burgberg
entlang bis hinauf in den Burghof

Besonderheit

Über 20 Tafeln aus Glas mit Zitaten aus der Hl. Schrift zieren den meditativen Bibelweg. „Worte des Lebens“ sprechen dabei gleichzeitig Geist und Sinne des Wanderers an. Ökumenischer Bibelgarten, gestiftet von 20 Personen aus sechs Pfarreien und drei Konfessionen. Die Stifter haben ihre Lieblingsbibelstellen ausgesucht und Glasplatten nach ihren Vorstellungen bei einem Glaskünstler in Auftrag gegeben. An markanten Plätzen in Kollnburg weisen Glastafeln und Glaskugeln den Weg zu den „Worten des Lebens“:



Für Kinderwagen teilweise geeignet.

Gottesdienste

Der Weg ist jederzeit zu besichtigen, Führung durch Pfr. Josef Renner nach Absprache möglich.

Gottesdienste in Kollnburg: Samstags: 16:00 Uhr (Winter), 19:00 Uhr (Sommer)
Sonntags: 8:00 und 10:00 Uhr

Kontakt

Pfarrei Kollnburg, Pfarrer Josef Renner, Burgstr. 13, 94262 Kollnburg, Tel. (09942) 809794

Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Waldwipfelweg in Maibrunn bei St. Englmar
www.waldwipfelweg.de

Sommerrodelbahn in St. Englmar mit Freizeitpark
(freier Eintritt), Aussichtsturm, Streichelzoo und
Wasserspielplatz, www.sommerrodeln.de



Marktrechwitz Vater-unser-Weg

(Lkr. Wunsiedel im Fichtelgebirge)
Vater-unser-Weg im Südosten der Stadt
in der Nähe der Manzenberger Straße,
führt auf den 24-Örter-Stein
Anfahrt: siehe Internet



Geschichte

Anlass der Gründung: 100-jähriges Jubiläum der Kolpingfamilie Marktrechwitz
Eröffnung 2006 zur Landesgartenschau

Besonderheit

Weg in 8 Stationen zum Sühnekreuz über der Stadt
Einladung zur Völkerverständigung, da die einzelnen Vater-unser-Bitten und der abschließende Lobpreis sowohl deutsch als auch tschechisch angeschrieben sind.
Gebetstexte zu Beginn des Weges an einem Felsblock
Behindertengerechter Weg, mittlere Steigung, für Kinderwagen und Rollstuhl geeignet

Gottesdienste

Herz Jesu: Samstag 18:00 Uhr, Sonntag 10:00 und 18:00 Uhr
St. Josef: Samstag 18:00 Uhr, Sonntag 9:00 und 10:30 Uhr

Kontakt

Kolpingfamilie Marktrechwitz
Vorsitzender Martin König
Grünerstr. 16, 95615 Marktrechwitz
Tel. (09231) 5365, www.kolping-marktrechwitz.de

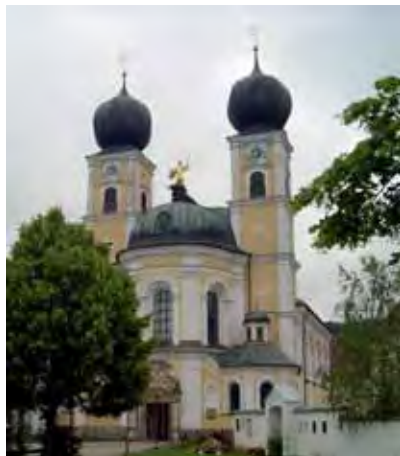
Freizeitangebote

Ehemaliges Landesgartenschauengelände in Marktrechwitz (Fabrikstraße) mit Aussichtsturm, Kinder-/Wasserspielplätzen und Kiosk



Metten

Kloster- und Pfarrkirche Sankt Michael
mit Benediktinerabtei



Geschichte

Mehr als 1240 Jahre wird auf dem nördlichen Donauufer das Lob Gottes gefeiert. Es war einst ein mutiger Schritt, dass sich Benediktiner in dieser Landschaft niederließen und sie kultivierten.

Dieser Tradition, verbunden mit der Weitergabe der christlichen Werte, fühlen sich die Benediktiner im Sinne des heiligen Benedikt „Ora et labora“ (Bete und arbeite) noch heute verbunden in Kirche, Schule und Internat. Im 12. Jahrhundert entstand eine dreischiffige Basilika mit zwei Westtürmen. Die barocke Gestalt erhielt die Kirche zu Beginn des 18. Jahrhunderts.

Sehenswürdigkeit

Altargemälde des Kirchenpatrons Sankt Michael bei der Vertreibung der fallenen Engel aus dem Himmel

Deckenfresko von Cosmas Damian Asam, das die göttliche Trinität zeigt, wie sie den Beschluss zur Rettung der Menschheit fasst, indem sich Jesus dem Vater als Opfer anbietet. Sehenswert sind im Klostergebäude das Refektorium, der Kreuzgang und die Bibliothek. Sie gilt als Juwel barocker Dekorationskunst.

Einen Spaziergang wert: der wunderschön angelegte parkähnliche Prälatengarten mit der Benediktsäule

Gottesdienste

Sonntags: 6:30 Uhr, 7:45 Uhr, 9:00 Uhr, 10:15 Uhr

Kontakt

Kloster Metten, Abteistraße 3, 94526 Metten
Tel. (0991) 9108-0

Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Schloss Egg
Rokokokirche Loh



Mindelstetten

Pfarrkirche St. Nikolaus (Landkreis Eichstätt, Diözese Regensburg), nahe Bettbrunn;
Grab der Anna Schäffer, die am 7. März 1999 selig gesprochen wurde (Ursprung der Wallfahrt).

Geschichte

Erste Kirche aus dem 12. Jahrhundert
Umbau im barocken Stil im 18. Jahrhundert
1905 Neubau im neugotischen Stil
1995 Erweiterung und Anbau einer größeren Kirche wegen des Wallfahrerstromes
Im Geburtshaus der sel. Anna Schäffer Pfarr- und Gemeindebücherei und Gedächtnisraum mit einigen Erinnerungsstücken

Sehenswürdigkeit

Anna Schäffer verunglückte mit 18 Jahren schwer, beide Beine waren verbrüht, seitdem war sie ans Krankenbett gefesselt.
Intensives Gebetsapostolat, Fürsprecherin für Menschen aus ihrem Umfeld, deshalb großes Pilgeraufkommen zu ihrem Grab.

Gottesdienst

Sonntags: 9:30 Uhr
Behindertengerechter Zugang vorhanden

Kontakt

Kath. Pfarramt, Kirchplatz 2, 93349 Mindelstetten
Tel. (08404) 449, Fax: (08404) 939313, E-Mail: pfarramt.mindelstetten@vr-web.de

Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Riedenburg 18 km
Rhein-Main-Donau-Kanal (18 km), Kristallmuseum,
Rosenburg mit Falknerei, www.falkenhofrosenburg.de
Sommerrodelbahn, Badesee St. Agathe
Altmannstein 8km
Rundwanderweg, Freibad, Heimatmuseum



Neukirchen beim Hl. Blut

Kirche Mariä Geburt

an einer alten Handelsstraße von Bayern nach Prag im Bayerischen Wald gelegen, zwischen dem Hohenbogen und der tschechischen Grenze, an der Straße von Furth im Wald nach Lam

Geschichte

Die fromme Bauersfrau Susanna Halada aus Lautschim fand am Samstag vor Martini 1419 (Zeit der Hussitenkriege) in einer hohen Linde die Marienfigur aus ihrer Pfarrkirche. Sie rettete sie nach Bayern. Nach 1760 wird eine Kopie dieser Figur wieder in der Lautschimer Kirche aufgestellt.

Sehenswürdigkeit

Gnadenbild aus dem Jahr 1400, in ein Festgewand gekleidet, dessen Stoff aus dem Brautkleid einer böhmischen Prinzessin stammt.

Darstellung einer Madonna, der ein Hussit den Kopf spaltet – daher der Name „Hl. Blut“.
1992 im alten Pflegeschloss von Neukirchen – 800 m von der Wallfahrtskirche entfernt – Eröffnung des neuen **Wallfahrtsmuseums**: in einer Dauerausstellung: Sakrale Geräte, alte Votivtafeln, Wallfahrtsartikel, Rosenkränze und Andachtsbilder.

Behindertengerechter Zugang vorhanden.

(Marktplatz 10, 93453 Neukirchen b. Hl. Blut, Tel. (09947) 940823,

E-Mail: tourist@neukirchen-online.de, www.wallfahrtsmuseum.de

Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9:00–12:00 Uhr, 13:00–17:00 Uhr, Sa. und So. 10:00–12:00 Uhr und 13:00–16:00 Uhr, 1. Nov. bis 15. Dez. nur wochentags)



Gottesdienste

Samstags: 17:00 Uhr Vorabendmesse

Sonntags: 9:00 und 10:30 Uhr

Kontakt

Pfr. Monsignore Georg Englmeier,

Regionaldekan, Tel. (09947) 1223

E-Mail: pfarramt-neukirchen@web.de

Nittenau- Neuhaus

Geburtsort von Eustachius Kugler
Auf kleiner Anhöhe im Zentrum von Neuhaus
(nahe Nittenau), kleine, dem 2009 selig gespro-
chenen Frater Eustachius Kugler (1867–1946)
geweihte Kapelle

Geschichte

An der Stelle einer von Kriegsheimkehrern
errichteten Kapelle (1954)
durch Eigenleistung und Unterstützung der
Stadt und der Barmherzigen Brüder gebaut
2001 vom Stadtpfarrer geweiht

Sehenswürdigkeit

Bunte Glasfenster von Mario Schofler, das Leben von Eustachius Kugler darstellend.
Am Eingang eine Bronzeplastik des Seligen vom Nittenauer Künstler Diewald.

Gottesdienst

Jeden dritten Freitag im Monat um 19:00 Uhr. Behindertengerechter Zugang.
Auf Wunsch kann eine Rampe im Haus gegenüber abgeholt werden.

Kontakt

Schlüssel bei Frau Krautbauer bzw. Frau Mühl (Haus gegenüber), Tel. (09436) 8897
Angebot einer Führung durch Frau Krautbauer
In den Sommermonaten bis 19:00 Uhr geöffnet



Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Dorfghasthof Fuchs,
Tel. (09436) 8350 (vorher anrufen!)
Abstecher ins Kloster Reichenbach: erste Wirkungs-
stätte des Seligen Eustachius Kugler (sehenswerte
Klosterkirche)
Ausflugsgaststätte Waldhaus-Einsiedel:
herrlicher Biergarten, Wildgehege, Naturlehrpfad
und Abenteuerspielplatz, kleine Einsiedlerkapelle

Pilgramsberg

Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Ursula
Pilgramsberg, 94372 Rattiszell
Anfahrt über die B20 Straubing-Cham,
Abzweigung in Ascha nach Pilgramsberg



Geschichte

Das Pilgramsberger Gnadenbild:

Das ursprünglich aus dem 17. Jahrhundert stammende Gnadenbild wurde 1839 auf den Pilgramsberg übertragen. Der Überlieferung nach haben Forstarbeiter 1443 die Statue in einem Wald bei Ingolstadt entdeckt. Durch verschiedene Erbschaften kam sie über Regensburg und Haindlingberg zum Pilgramsberg. Die Statue ist eine Nachbildung des Altöttinger Typus.

St. Ursula auf dem Pilgramsberg:

Die Wallfahrtskirche ist der Hl. Ursula geweiht. Ursula, eine Königstochter aus Cornwall, die sich heimlich dem himmlischen Bräutigam versprochen hatte, wurde zur Verlobung mit einem heidnischen Königssohn gezwungen. Mit ihren Gefährtinnen begab sie sich auf eine Romreise und wurde auf der Rückreise bei Köln von den gerade dort belagernden Hunnen überfallen. Sie widerstand auch dem Werben des Hunnenkönigs, der sie dann selbst durchpfeilte. Deshalb wird die Märtyrerin auch mit Pfeil, Krone, Kreuzfahne und Palme dargestellt oder mit ihren Gefährtinnen in einem Schiff.

Sehenswürdigkeit

Seit undenklichen Zeiten war das Gotteshaus ein Anziehungspunkt für Christen, besonders seit der Entstehung der Marienwallfahrt 1839. Die mit Votivbildern übersäten Wände der Kirche künden in Wort und Bild und sind Zeugen davon, dass Menschen auch in schier ausweglosen Situationen Heil widerfahren ist.



Kontakt

Verwaltungsgemeinschaft Stallwang, Straubinger Str. 31,
94375 Stallwang, Pfarrer Anton Dinsenbacher, Ruhestandsgeistlicher, Tel. (09964) 6402-35, E-Mail: kirche@pilgramsberg.de
Führungen: Wallfahrtskirche Pilgramsberg, Tel. (09964) 273

Freizeitangebote

Zu Füßen des Gotteshauses liegt der Gasthof „Zur schönen Aussicht“ mit wunderbarem Blick nach Straubing, Bogen und in den Gäuboden. Freigelände für Kinder rund um Gasthof und Kirchenbereich. Gastwirtsfamilie Brandl, Kirchberg 1, 94372 Rattiszell-Pilgramsberg, Tel. (09964) 9642, E-Mail: info@gasthof-pilgramsberg.de, www.gasthof-pilgramsberg.de
Es lohnt sich auch ein Spaziergang!

St. Quirin Püchersreuth

Wallfahrtskirche St. Quirin bei
Püchersreuth (Lkr. Neustadt/WN)
auf einer Anhöhe, versteckt
hinter großen Bäumen



Geschichte

Seit 1680 Wallfahrt von Maria
Kulm (bei Karlsbad) auf den
Botzberg nach St. Quirin. Ursprünglich kleine Kapelle, doch wegen der vielen Wallfahrer
1680 durch eine Barockkirche ersetzt
1934 Erliegen der Wallfahrt, aber 1990 in umgekehrter Richtung wieder belebt
Seit 2000 sogar wieder eine Quirinsreliquie vorhanden

Sehenswürdigkeit

Barocke Kirche mit einem Arkantusaltar (typisch für die Oberpfalz), mit Darstellung des
Pfingstfestes. Über dem Altarbild das Doppelwappen der Kirchenstifter, der Fürsten von
Lobkowitz und der Markgrafen von Baden-Baden.

Gottesdienste

unregelmäßig, Quirinfest mit etlichen Wallfahrten
am letzten Juli-Wochenende

Kein behindertengerechter Zugang,
einige Stufen zum Kircheneingang

Kontakt

Pfarramt Püchersreuth,
Hauptstr. 9, 92715 Püchersreuth, Tel. (09602) 7236

Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Skulpturenwanderweg durch die Erdgeschichte mit Plastiken regionaler Künstler
Einstieg neben der Wallfahrtskirche St. Quirin, Länge ca. 12 km, teilweise für Kinderwagen
nicht geeignet.

GEO Zentrum der kontinentalen Tiefbohrung bei Windischeschenbach,
Am Bohrturm 2, 92670 Windischeschenbach, Tel. (09681) 40043-0



Regensburg Alte Kapelle

Basilika zu Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle
im Zentrum der Stadt Regensburg

Geschichte

Die Basilika Alte Kapelle und das zugehörige Kanonikatsstift werden erstmal 875 urkundlich erwähnt und gehen auf die Hofkapelle der frühmittelalterlichen Herzogs- und Königspfalz zurück. Kaiser Heinrich II. und seine Gemahlin Kunigunde statteten später das Stift mit zahlreichen Schenkungen aus. Der Kaiser schenkte der Alten Kapelle auch ein Gnadenbild, dessen Nachfolgebild aus dem 13. Jahrhundert heute in der Gnadenkapelle der Alten Kapelle verehrt wird. Seit dieser Zeit sind auch Marienwallfahrten bekannt. Im Laufe der Zeit erfuhr die Kirche zahlreiche Veränderungen. Im 15. Jahrhundert wurde an das romanische Kirchenschiff ein gotischer Hochchor mit einem Dachreiter angebaut. In der 2. Hälfte des 18. Jahrhundert erfolgte die prächtige Rokoko-Ausgestaltung, die auch heute noch zahlreiche Besucher aus der ganzen Welt anzieht. Bemerkenswert ist auch die Papst-Benedikt-Orgel, die Papst Benedikt XVI. bei seinem Besuch in Regensburg am 13.9.2006 weihte. Diese Kirchenorgel dürfte derzeit die einzige vom Papst persönlich geweihte Orgel sein.



Sehenswürdigkeit

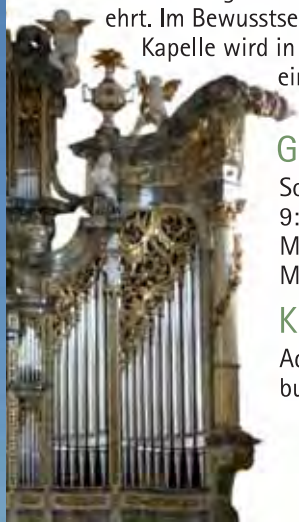
Das Gnadenbild Maria mit dem Jesuskind hat dem Kollegiatsstift seine auch heute noch verwendete Bezeichnung gegeben: Kollegiatsstift Unserer Lieben Frau zur Alten Kapelle. Kaiser Heinrich II. hat dieses Bild der Alten Kapelle geschenkt, das er selbst bei der Kaiserkrönung 1014 in Rom von Papst Benedikt VIII. erhalten hat. Bei Stadtbränden/kriegerischen Einwirkungen war dieses Bild verloren gegangen. Das Bild, das heute noch in der Gnadenkapelle gezeigt wird, ist Anfang des 13. Jahrhunderts in Regensburg erstellt worden. Es ist ein Nachfolgebild. In all den Jahrhunderten bis heute wird es von den Gläubigen verehrt. Im Bewusstsein der Regensburger nimmt es einen besonderen Rang ein. Die Alte Kapelle wird in Geschichtsbüchern als „Lateran jenseits der Alpen“ bezeichnet, eine der schönsten Rokokokirchen Europas. Wertvolle und prächtige Fresken, Schnitzwerke und Skulpturen im Innenraum.

Gottesdienste

Sonntags: 7:00 Uhr Hl. Messe,
9:15 Uhr Lateinisches Hochamt mit Chor der Basilika
Mo.-Sa.: 7:00 Uhr Hl. Messe in der Gnadenkapelle
Mo.-Fr.: 12:15 Uhr Hl. Messe in der Basilika

Kontakt

Administration Alte Kapelle, Schwarze-Bären-Str. 7, 93047 Regensburg, Tel. (0941) 57973, E-Mail: administration@alte-kapelle.de
www.alte-kapelle.de



Regensburg Dom St. Peter

Wahrzeichen Regensburgs und Bischofskirche für das Bistum Regensburg

Geschichte

Seine zwei weithin sichtbare Türme bilden das Wahrzeichen Regensburgs. Baubeginn der gotischen Kathedrale war 1273. Großflächige Glasmalereien und reicher Skulpturenschmuck an den Fassaden schmücken das Bauwerk. 1870/72 wurde der Dom vollendet.

Sehenswürdigkeit

Glasmalereien, die zum großen Teil aus dem Mittelalter stammen und erhalten geblieben sind. Sehenswert sind auch die Fenster der Westfassade, die im 19. Jahrhundert ergänzt wurden, und die zwischen 1967 und 1989 von Prof. Oberberger gestalteten Fenster im linken Nebenchor.

Berühmt ist auch die Verkündigungsszene mit Maria und dem Lachenden Engel Gabriel aus dem Jahr 1280. Die neue Hauptorgel im Dom gilt als die größte frei hängende Orgel der Welt und wurde 2009 von der Firma Rieger erbaut. Es kann auch die Bischofskrypta mit den Grabstätten der Bischöfe besucht werden.

Gottesdienste

Sonntags: 10:00 Uhr Kapitemesse (musikalisch gestaltet von den Regensburger Domspatzen)
12:00 Uhr Eucharistiefeier

Wochentags: 7:00 Uhr Eucharistiefeier
12:00 Uhr Mittagsmeditation (Sommerzeit)

Kontakt und Führungen

Innenstadtseelsorge DOMPLATZ 5, 93047 Regensburg
Tel. (0941) 597-1660, Fax: (0941) 597-1663,
www.domplatz-5.de

Freizeitangebote

Strudelrundfahrt auf der Donau mit einem Ausflugsschiff
(Abfahrt: Historische Wurstkuchl)

Wanderung über die Winzerer Höhen nach Mariaort
(dort Einkehr; Rückweg über Mariaorter Eisenbahnbrücke
und Linienbus ab Prüfening)

Biergärten an der Steinernen Brücke



Rohr

Klosterkirche Mariä Himmelfahrt, durch den Namen der Gebrüder Asam hochberühmtes Kleinod im Landkreis Kelheim

Besonderheit

Chorherrenstift im 12. Jahrhundert gegründet, in der Gotik restauriert und umgebaut, barockisiert im 18. Jahrhundert.

Die heutige Ausstattung (Gesamtplanung und Stuckierung) durch Egid Quirin Asam. Hier fand er seinen eigenen Stil und schuf sein bedeutendstes Werk. Durch die Auswirkungen der Säkularisation teilweise zerstört und abgebrochen. Im Herbst 1947 Wiedereröffnung durch die Benediktiner nach alter Tradition mit Gymnasium und Internat.



Sehenswürdigkeit

Der Hochaltar wirkt wie ein barocker Bühnenraum. Er ist durch raffinierte Lichtführung der Höhepunkt der ganzen Innenausstattung. Die Dreiteilung der Bühne – freistehender Hochaltar im Vordergrund, der Raum des Chorgestühls, die plastische Darstellung der Himmelfahrt Mariens, die bis ins Gewölbe reicht – bewirkt, dass man tatsächlich die Madonna zwischen Himmel und Erde schweben sieht. Der Willkommensgruß an Maria steht in lateinischer Sprache an der Decke: „Komm, Du einzige Taube, empfang die dreifache Krone (Krone, Zepter und Ring) weil des Dreieinigen Du, Tochter, Braut und Mutter.“ Das Gemälde im linken Querhausschiff ist von Cosmas Damian Asam und stellt die Apostelfürsten Petrus und Paulus auf dem Weg zum Martyrium dar.

Behindertengerechter Zugang kann ausgelegt werden, wenn man durch den Klostereingang (Glastür) geht und sich links die schräge Ebene holt.

Gottesdienste

Sonntags: 10:00 und 19:00 Uhr, deutsche Vesper um 17:30 Uhr

Kontakt

Benediktiner-Abtei Rohr, Abt-Dominik-Platz 1, 93352 Rohr
Tel. (08783) 96000, Fax: (08783) 960022

Freizeitangebote

Gegenüber befindet sich der Gasthof Sixt, am anderen Ende des Dorfes findet man einen Kinderspielplatz.

Es bietet sich auch ein Besuch des Grabes von Bernhard Lehner in der Kirche St. Martin in Herrngiersdorf an. Vor dem Hauptaltar ruht in einer Gruft Bernhard Lehner, der im Alter von 13 Jahren im Ruf der Heiligkeit starb und besonders von jungen Leuten in der Diözese verehrt wird. Seine Seligsprechung ist eingeleitet.

Schwandorf- Kreuzberg

Wallfahrtskirche z. U. L. Frau vom Kreuzberg in Schwandorf (im Südosten des Stadtzentrums); die zwei Türme der Kirche fallen sofort ins Auge



Geschichte

Die alte Kirche, eingeweiht 1680, wurde am 17. April 1945 bei einem Bombenangriff zerstört. Nur das Gnadenbild ist erhalten geblieben. Nach der Zerstörung im 2. Weltkrieg wurde ein moderner Bau errichtet, der innen ganz im Stil der 50er Jahre ausgestattet wurde.

Sehenswürdigkeit

Sehenswert ist der Kontrast zwischen Gnadenbild und modernem Altar sowie das Deckengemälde mit einer modernen Darstellung des Lebens von Maria.



Gottesdienst

Sonntags: 7:30, 10:00 und 11:15 Uhr
Besondere Wallfahrtsgottesdienste:
Christi Himmelfahrt,
Skapulierfest (3. So. im Juli) und
Mariä Himmelfahrt (Patrozinium)

Kontakt

Pfarramt U.L. Frau vom Kreuzberg,
Kreuzberg 3, 92421 Schwandorf,
Tel. (0931) 4105-25,
www.kreuzberg-schwandorf.de

Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Ponyhof in Steinberg mit Reitmöglichkeit und vielen, z.T. kostenlosen Fahrgeräten, Tel. (09431) 62522, www.ponyhofsteinberg.de

Besuch der Felsenkeller in Schwandorf,
nähere Infos beim Tourismus-Büro Schwandorf,
Tel. (09431) 45-175, E-Mail: tourismus@schwandorf.de



Sossau

Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt,
das bayrische Loreto



Geschichte

Die Wallfahrt wurde 1300 erstmals erwähnt. Das Gnadenbild, eine Steinmadonna aus dem 14. Jahrhundert aus Kalkstein (Höhe 1,09 m), hält das Jesuskind auf dem rechten Arm. Viele Pfarreien kommen auch heute noch mit ihren Bittgängen in die Wallfahrtskirche. Die Kirche ist auch als Trauungskirche sehr beliebt. Die heutige Kirche wurde 1177 gebaut und immer wieder erweitert. Um 1350 wurde an das alte romanische Langhaus ein heller Chor angefügt. Innen wurde die Kirche barockisiert, so dass Gotik und Barock in einer Kirche zu finden sind.

Besonderheit

Der Legende nach wurde die Marienkapelle bereits von christlichen Söldnern der römischen Besatzung in Antenring erbaut und blieb lange von Gewalttaten und Verwüstungen verschont. Als sich aber Verbrechen und Raubüberfälle auf fromme Wallfahrer häuften, konnte die Gottesmutter soviel Unrecht nicht länger mit ansehen und entfloh. Engel des Himmels trugen ihr die Kirche mit Gnadenbild und Frauenglöckerl hinterher. Sie machten dabei Rast auf dem Frauenfleck in den Feldern von Alburg, in Frauenbrünnl bei Straubing und zuletzt an der so genannten Schiffsbreite bei Kagers, wo sie die Kirche auf ein Schiff verluden und über die Donau setzten. Nachts wurde das Gotteshaus dann in Sossau abgestellt und am Morgen verkündete das Frauenglöckerl mit dem Englischen Gruß das vollbrachte Wunder.

Gottesdienst

Samstags: 16:30 Uhr Vorabendmesse (im Winter um 16:00 Uhr),
weitere Gottesdienste unregelmäßig

Kontakt

Pfarramt Straubing-St. Jakob
Pfarrplatz 11a , 94315 Straubing
Tel. (09421) 12715, E-Mail: info@st-jakob-straubing.de

Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Tiergarten Straubing mit 1700 Tieren in mehr als
200 Arten, www.tiergarten.straubing.de
Es lohnt auch ein Spaziergang durch Straubing.



Speinshart

Klosterkirche des Prämonstratenserklosters Speinshart
(Lkr. Neustadt/WN) zwischen Kemnath und Eschenbach



Geschichte

Erbaut 1692-1696, wegen der reichhaltigen Stukkaturen eine der bedeutendsten Klosterkirchen in Süddeutschland.

Erster Kirchenbau im 12. Jahrhundert.

Nach dem Abbruch und der Klosteraufhebung gehört die heutige Klosterkirche nur noch zu den kleineren barocken Kirchenbauten.

Sehenswürdigkeit

Geschnitzte Stuhlwangen mit Darstellung der Leidenswerkzeuge Jesu und der 4 Elemente. Das Zusammenwirken des Hl. Geistes mit dem Menschen demonstriert durch große Figuren. Die Mutter Gottes in den Deckenfresken im Chor

Gottesdienst

Sonntags: 9:30 Uhr

Kontakt

Prämonstratenserabtei Speinshart, Klosterhof 2, 92676 Speinshart, Tel. (0945) 601930

Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Spaziergang durch historisches Klosterdorf, Infos: Heimatverein Eschenbach e.V. – Sektion Speinshart: Barbara Müller, Klosterhof 4, 92676 Speinshart, Tel. (09645) 1425

Besuch des Aussichtsturmes auf dem Rauhen Kulm mit Rundblick ins Fichtelgebirge und in die nördliche Oberpfalz

Sulzbach-Rosenberg

Wallfahrtskirche Annaberg auf einer bewaldeten Anhöhe mit Kreuzwegstationen seitlich einer von alten Bäumen gesäumten Allee

Geschichte

Kapelle mit Gnadenbild erstmals 1394 erwähnt, dann Wallfahrt in Vergessenheit geraten
Ursprung in der Hinwendung Herzog Christian Augusts, geboren am St. Anna-Tag (deshalb Feiertag) zur katholischen Kirche.

1656 Errichtung der Kapelle und stetige Erweiterung

1753 Bau einer Loretokapelle

Sehenswürdigkeit

Zwischen Kapelle und Kirche lebensgroße Figuren von Maria, Johannes und Magdalena.

Gottesdienste

Sonntags: 17.00 Uhr Abendlob

Ende Juli: Anna-Festwoche

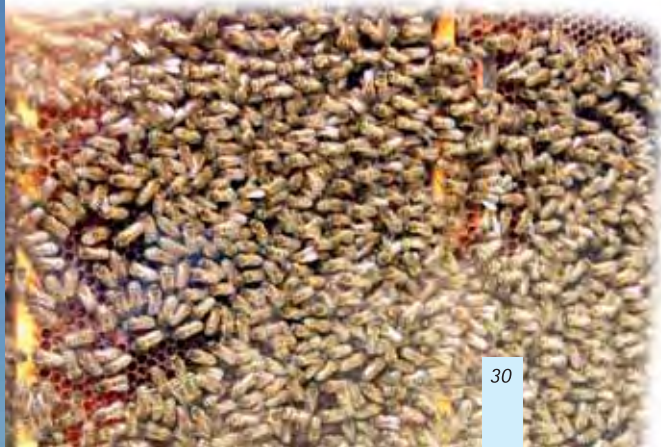
Kontakt

Pfarrbüro St.Marien Sulzbach-Rosenberg, Pfarrgasse 2, 92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. (09661) 4641

Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Oberpfälzer Bienenlehrpfad (3 km) von Schönwind nach Eberhardsbühl. In Schönwind ist der Bienenlehrpfad ausgeschildert. Nähere Infos unter www.oberpfaelzer-bienenlehrpfad.de



Teisbach- Heimlichleiden

Die Kapelle Heimlichleiden gehört zur Pfarrei Teisbach (Pfarrkirche St. Vitus). Ein Kreuzweg mit 14 durch Bildstöcke markierte Stationen führt von Teisbach über einen knapp 2 km langen Steig durch den bewaldeten rechten Steilhang des Teisbachtals (Forst Haslach). Die ursprünglich 1892 errichteten Kreuzwegstationen wurden zuletzt 2006 aufwändig restauriert. Die Bilder sind an einbetonierten Stahlpfosten angebracht und durch Plexiglasscheiben, eine Holzummantelung und ein kleines Kupferdach geschützt. Am Ende des Kreuzweges steht die Kapelle.



Geschichte

Bereits im 18. Jahrhundert soll sich nach der Überlieferung an der Stelle der heutigen Kapelle ein Bildstock befunden haben. Dies ist jedoch nicht belegbar. Die ursprüngliche Kapelle wurde 1837 aufgrund eines frommen Gelöbnisses auf Privatgrund an der Paintwaldung errichtet. Dennoch wurde die Kapelle bald von zahlreichen Leuten der Umgebung besucht, besonders an Feiertagen. Sie galt deshalb als von Anfang an dem öffentlichen Besuch gewidmet. Das gespendete Geld im Opferstock bildete später den Grundstock für einen Neubau, als die ursprüngliche Kapelle baufällig wurde. Am 13. Oktober 1878 konnte die Einweihung der neuen Kapelle im neugotischen Stil gefeiert werden. Seit der Errichtung der Kapelle wurden wegen aufsteigender Feuchtigkeit, die die Bausubstanz angriff, mehrmals grundlegende Renovierungsarbeiten durchgeführt. Die 14 Kreuzwegstationen wurden ursprünglich 1892 ebenfalls aufgrund eines Gelöbnisses errichtet, mussten jedoch bereits 1909 wieder erneuert werden. Die letzte Restaurierung wurde 2006 durchgeführt.

Sehenswürdigkeit

Idyllische Wanderung, Votivtafeln an den Seitenwänden, Altar mit Ölbild auf Leinwand „Christus auf dem Dreikant“

Kontakt

Pfarramt Teisbach Sankt Vitus, Kirchplatz 3,
84130 Dingolfing, Tel. (08731) 60686

Freizeitangebote

Rast und Einkehr im Gasthaus „Räucherhansl“
Besuch des Freizeitbades „Caprima“ in Dingolfing



Vilsbiburg

Wallfahrtskirche Maria-Hilf

Geschichte

Die Wallfahrt geht auf eine Kapelle aus dem Jahr 1686 zurück, die auf Initiative des italienischen Kaminkehrers Donatus Barnabas Orelli gebaut wurde. Die heute zweitürmige Kirche wurde auf einer Anhöhe der Stadt Vilsbiburg als neoromanischer Bau 1832–1836 erbaut.



Sehenswürdigkeit

Das Gnadenbild „Maria Hilf“ geht auf das Marienbild Lukas Cranachs des Älteren zurück. Das Original wurde 1514/1537 gemalt. Das Bild in Vilsbiburg wurde vom italienischen Maler Daniel Bisani 1687 gemalt. Christus in der Gestalt eines hilfeschreitenden Kindes umfasst den Hals und das Kinn der Mutter. Diese wendet ihren Blick nicht zum Kind, sondern zum Beter. So wird das Jesuskind zu einem Sinnbild der hilfeschreitenden Menschheit. Maria aber nimmt im Jesuskind jeden einzelnen Gläubigen, der des himmlischen Schutzes bedarf, in ihren mütterlichen Arm. Das Grab des Kapuzinerpaters Viktrizius Weiß wird von der Bevölkerung sehr verehrt.

Gottesdienste

Sonntags: 8:00 und 10:00 Uhr Heilige Messe



Kontakt

Wallfahrtskirche Mariahilf,
Mariahilf 1, 84137 Vilsbiburg, Tel. (08741) 7341,
www.wallfahrtskirche-vilsbiburg.de

Freizeitangebot

Radwanderführer „Vilsbiburg erfahren“ mit 10 Radtouren in und um Vilsbiburg. Es handelt sich nicht nur um reine Wegbeschreibungen, vielmehr findet man auch umfangreiche Informationen zu Geschichte und Kultur.

Das Büchlein ist bei der Tourist-Info Vilsbiburg und in der Buchhandlung Koj in Vilsbiburg zum Preis von 7,50 Euro erhältlich und beinhaltet auch zwei Gutscheine für Familieneintritt ins Heimatmuseum und ins Freibad.

Waldsassen und Kappl

Basilika Waldsassen
(Lkr. Tirschenreuth)



Geschichte

Eine der bedeutendsten und prächtigsten Barockkirchen Süddeutschlands nach dem 30-jährigen Krieg eine der ersten, wirklich anspruchsvollen Neuerrichtungen ursprünglich als Klosterkirche, heute als Pfarrkirche verwendet. Seit über 250 Jahren Verehrung der frühchristlichen Märtyrer als Fürsprecher. Das Kloster ist eine Zisterziensergründung und war Ausgangspunkt der Kultivierung des sog. Stiftlands.

Sehenswürdigkeit

1681-1704 erbaut, Hochbarock mit italienischer und böhmischer Prägung
Besonderheit: Die Orgel aus der Entstehungszeit der Basilika, immer wieder erweitert, wird heute für geistliche Konzerte genützt.

Gottesdienste

Sonntags: 8:00 Uhr, 9:30 Uhr (mit Basilikachor), 11:00 Uhr (besonders für Familien)
Behindertengerechter Zugang

Kontakt

Pfarrei Waldsassen, Basilikaplatz 6, 95652 Waldsassen, Tel. (09632) 1387

Freizeitangebot

Besuch der Stiftsbibliothek Waldsassen mit meisterhaft geschnitzten Holzskulpturen des Holzbildhauers Karl Stilp und sehenswerte Deckengemälde und Stuckarbeiten; eine der kunsthistorisch wichtigsten Bibliotheken Süddeutschlands.
Öffnungszeiten, Führungen und Eintritte: siehe www.abtei-waldsassen.de



Wallfahrtskirche Kappl
bei Münchenreuth
(5 km von Waldsassen)

Geschichte

Intention des Baustils: die Dreiheit der göttlichen Personen und die Einheit des göttlichen Wesens auf den ersten Blick erkennen zu lassen (erkennbar nach außen Drei, nach innen Eins).

Sehenswürdigkeit

Einweihung der Kappl 1725, eine der bedeutendsten Barockrundbauten Deutschlands, Anschauung der Dreiheit wie der Einheit durch drei Türme, in einem Zentralbau, aber 3 Altäre, die dem Vater, Sohn und dem Heiligen Geist geweiht sind. Die Winkelnischen der Altäre bilden ein Dreieck. Erbaut von Georg Dientzenhofer aus der gleichnamigen Architektenfamilie.

Gottesdienste

Sonntags: 9:30 Uhr von Palmsonntag bis Allerheiligen
Dreifaltigkeitssonntag (Sonntag nach Pfingsten) großes Kappl-Fest mit feierlichem Gottesdienst und Festbetrieb
Kleines Kapplfest an Christi-Himmelfahrt ebenfalls mit Gottesdienst und Festbetrieb
Behindertengerechter Zugang

Kontakt

Pfarrei St. Emmeram, Münchenreuth 34, 95652 Waldsassen
Tel. (09632) 502-0, www.kapplkirche.de

Freizeitangebote

in der näheren Umgebung

Einkehr beim Kapplwirt neben der Kirche:

Thomas und Yvonne Rosner, Kappl 1, 95652 Waldsassen, Tel. (09632) 688

„Reslgarten“ in Konnersreuth, der ursprünglich von Therese Neumann (1898–1962) angelegt und gepflegt wurde, deren Seligsprechungsprozess eingeleitet ist. Therese Neumann, genannt „Resl“, erlitt als 19jähriges Mädchen einen Unfall, der zu Lähmung und Erblindung führte.

Vier Jahre später konnte sie plötzlich wieder sehen. Von der Lähmung wurde sie spontan im Alter von 27 Jahren geheilt. Ab 1926 bis zu ihrem Tod trug sie die Wundmale Christi und ernährte sich ausschließlich von der Hl. Kommunion.



www.reslgarten.de

Weltenburg

Benediktinerabtei mit Klosterkirche
St. Georg, (Lkr. Kelheim)



Geschichte

Barocke Klosterkirche von den Gebrüdern Asam gebaut.

Wurzeln im 7. Jahrhundert, Ausgangspunkt für iro-schottische Mönche zur Missions-

arbeit in Bayern, Wiedererweckung des Klosters durch Bischof Wolfgang von Regensburg im 10. Jahrhundert mit Mönchen aus dem Kloster Emmeram. Blüte und Verfall des klösterlichen Lebens während vieler Jahrhunderte, bis 1714–1725 der heutige Bau errichtet wurde. Aufhebung während der Säkularisation 1803 und Wiedereröffnung 1842.

Räumlich die kleinste, aber kunstgeschichtlich wahrscheinlich bedeutungsvollste Abteikirche (Führung nur nach Voranmeldung).

Sehenswürdigkeit

Klosterkirche als Gesamtkunstwerk von Raum, Malerei und Ausstattung. Bemerkenswert ist der Kulissenaltar mit dem Hl. Georg im Kampf mit dem Drachen, der vor einem indirekt beleuchteten Hintergrund stattfindet, sowie das Deckenfresko mit einer theologischen Konzeption, das den Kontrast zwischen Licht und Dunkel als Symbolen für das menschliche Suchen und Fragen und die liebende Antwort Gottes darstellt.

Gottesdienste

Werktags: 7:00 Uhr Konventmesse, 18:00 Uhr Vesper

Sonntags: 7:30 und 10:00 Uhr Hl. Messe, 17:45 Vesper

Erreichbar nicht direkt mit dem PKW, 10 Minuten Fußweg vom Parkplatz
5 Stufen in den Kirchenraum

Kontakt

Benediktinerabtei Weltenburg, Asamstr. 32, 93309 Kelheim / Donau, Tel. (09441) 204-132



Freizeitangebote

Historischer Felsenkeller

(im Winter nur Samstag/Sonntag geöffnet)

Fahrt mit dem Schiff von Kelheim nach Weltenburg und zurück

Übersetzen über die Donau mit einer Zille und Wanderung (festes Schuhwerk!) durch den Donaudurchbruch nach Kelheim – nicht für Kinderwagen und Rollstuhl geeignet

Einkehr in der Klosterschänke Weltenburg

Besuch der Befreiungshalle in Kelheim

Bistum Regensburg

Die Ziffern verweisen
auf die Seiten im Heft
mit 4 Landkreisen

